

Wertschätzend handeln in konflikthaften und herausfordernden Situationen

Ethische und bedürfnisorientierte Pädagogik

Donnerstag, 30.5.2024:

„Herausforderndes Verhalten verstehen – Pädagogische Beziehungen reflektieren und gestalten“

13.00 Uhr	Ankommen und kleiner Snack
13.30 Uhr	Begrüßung
14.00-15.00 Uhr	„Die Sache mit dem Bauchgefühl – Selbstreflexion als Schlüssel professionellen Handelns im Umgang mit herausforderndem Verhalten“ <u>Referentin:</u> Frau Anja Cantzler
15.00-15.30 Uhr	Fragen und Diskussion
15.30-16.00 Uhr	Pause
16.00-17.00 Uhr	„Wege aus Verhaltensfallen“ – pädagogisches Handeln in schwierigen Situationen <u>Referentin:</u> Frau Martina Hehn-Oldiges
17.00-17.30 Uhr	Fragen und Diskussion
17.30 Uhr	Ende der Veranstaltung

Freitag, 31.5.2024

„Intervenieren bei herausforderndem Verhalten“

8.00 Uhr	Ankommen
8.30-9.00 Uhr	„Das Konzept ES zum Umgang mit herausforderndem Verhalten in Schule“ (Darstellung am Praxisbeispiel KESS – Konzept ES in der Schuleingangsphase im Landkreis Peine) <u>Referentin:</u> Frau Julia Zain, RZI Peine, Regionales Landesamt für Schule und Bildung Braunschweig
9.00-10.20 Uhr	„Von der Ohnmacht zur Handlungskompetenz“ <u>Referent:</u> Herr Klaus Kokemoor
10.20-10.40 Uhr	Pause
10.40-12.10 Uhr	Workshopphase <u>Workshop 1</u> „Sei der Leuchtturm und nicht der Sturm: Einführung in die Interaktionsanalyse“ (Frau Anja Cantzler) <u>Workshop 2</u> „Vom Umgang mit herausforderndem Verhalten“ (Herr Klaus Kokemoor) <u>Workshop 3</u> „Regeln einhalten lernen – im sozialen Miteinander“ (Frau Martina Hehn-Oldiges)
12.10-12.40 Uhr	Pause und Rundgang (Pinnwände)
12.40-13.30 Uhr	Einzelreflexion zu persönlichen Vorhaben
13.30-14.00 Uhr	Wünsche und Anregungen für die Weiterarbeit (Plenum)
14.00 Uhr	Ende der Veranstaltung

Beschreibung der Vorträge und Workshops

30.05.24 Vorträge

Die Sache mit dem Bauchgefühl - Selbstreflexion als Schlüssel professionellen Handelns im Umgang mit herausforderndem Verhalten

Wer kennt es nicht: in jeder Gruppe oder Klasse gibt es Kinder, die uns besonders herausfordern und uns an unsere Grenzen bringen. Dann reagieren wir nicht selten aus dem Bauch heraus und trotzdem verändert sich im Verhalten des Kindes nur im Einzelfall etwas.

Dieser Vortrag lädt Sie ein, sich auf die Spur zu begeben, warum gerade dieses eine Kind Sie besonders fordert und warum unser Bauchgefühl oftmals recht trügerisch sein kann. In diesem Vortrag erfahren Sie mehr über die Bedeutung der Selbstreflexion und die Quellen unseres Bauchgefühls. Sie lernen die verschiedenen Reflexionsebenen als Schlüssel professionellen Handelns kennen, um den Kindern, die sie besonders herausfordern, mit einem erweiterten Verständnis begegnen zu können.

Referentin: Frau Anja Cantzler,

Diplom-Sozialpädagogin, Coach (DGfC), Supervisorin (DGSv) und freiberufliche Referentin in der Weiterbildung von Erzieher:innen sowie Autorin.

„Wege aus Verhaltensfallen“ – pädagogisches Handeln in schwierigen Situationen

Was können wir tun, wenn uns die emotionale Belastung durch herausfordernde Verhaltensweisen an unsere persönliche Grenzen führt? Im Vortrag werden mögliche Verhaltensfallen vorgestellt, durch die unser pädagogisches Handeln aus dem Gleichgewicht geraten kann. Der Blick wird auf mögliche Ursachen problematischer Verhaltensweisen gerichtet und ein Überblick über präventive und interventive Maßnahmen gegeben, die dazu beitragen können, Eskalationen in schwierigen Situationen zu verringern und zu vermeiden.

Referentin: Frau Martina Hehn-Oldiges,

Dipl. Pädagogin, Lehrerin für Sonderpädagogik i.R.

31.5.2024 Vortrag und Workshops

„Von der Ohnmacht zur Handlungskompetenz“

Kinder mit herausforderndem Verhalten lösen bei pädagogischen Fachkräften nicht selten das Gefühl von Ohnmacht aus. Das Bild, welches wir dann in der Regel von Kind haben, verschleiert jedoch die Hintergründe für das so anstrengende Verhalten.

Wir wollen im interaktiven Vortrag an Hand von Videobeispielen hinter diesen Schleier schauen und uns die Hintergründe vor Augen führen. Das Erkennen bietet die Grundlage, um dann mit konkreten Handlungsoptionen auf das Kind reagieren zu können. Hier wird in vielen Fällen eine Parallele zwischen Kind und pädagogischer Fachkraft deutlich.

Referent: Herr Klaus Kokemoor,

Diplom-Sozialpädagoge, Supervisor, Therapeut (Entwicklungsbegleitung Doering, Psychomotorische Praxis Aucouturier sowie Marte-Meo Video Interaktionsanalyse). Koordinator für das Thema Inklusion der Stadt Hannover.

Workshop 1:

Sei der Leuchtturm und nicht der Sturm: Einführung in die Interaktionsanalyse

Jedes Verhalten der Fach- und Lehrkraft steht in einer Wechselwirkung zu dem Verhalten des Kindes. Um herauszufinden, was wir in manchen Situationen selbst eher unbewusst dazu beitragen, dass Kinder sie mit ihrem Verhalten an Grenzen bringen, lohnt es sich, das eigene Verhalten und die Reaktion des Kindes darauf näher zu betrachten und zu analysieren.

Anhand mitgebrachter Beispiele aus der Praxis reflektieren wir mit Hilfe der Interaktionsanalyse das Wechselspiel von Fach-/ Lehrkraft und Kind und erarbeiten veränderte Handlungsmöglichkeiten.

Workshopleiterin: Frau Anja Cantzler,

Diplom-Sozialpädagogin, Coach (DGfC), Supervisorin (DGSv) und freiberufliche Referentin in der Weiterbildung von Erzieher:innen sowie Autorin.

Workshop 2:

Vom Umgang mit herausforderndem Verhalten

Wir lernen in diesem Workshop mehrere Ebenen kennen, wie wir Kindern, deren Verhaltensweisen uns immer wieder herausfordern, begegnen können. Hierzu werden wir unter Anwendung der Videointeraktionsanalyse erarbeiten, welche Faktoren von Bedeutung sind, um Konflikte zu deeskalieren. Wer werden erleben welche Bedeutung die Beobachtung hat, um unsere Haltung zu einem Kind zu verändern. Die Beziehung zum Kind, sowie deren Gestaltung bietet eine wesentliche Grundlage für kooperatives Verhalten sowie das Verstehen von Regeln und Grenzen.

Workshopleiter: Herr Klaus Kokemoor,

Diplom-Sozialpädagoge, Supervisor, Therapeut (Entwicklungsbegleitung Doering, Psychomotorische Praxis Aucouturier sowie Marte-Meo Video Interaktionsanalyse). Koordinator für das Thema Inklusion der Stadt Hannover.

Workshop 3:

Regeln einhalten lernen – im sozialen Miteinander

Kinder im Vor- und Grundschulalter werden im Gruppengeschehen gefordert, sich durch Regeln zu orientieren und sich konstruktiv zu verhalten. Wie sich das Verständnis für Regeln entwickelt und welche Unterstützung die uns anvertrauten Kinder benötigen, um ihre Emotionen regulieren zu lernen, wird an konkreten Beispielen bearbeitet. Dazu werden Maßnahmen einbezogen, die auf Ermutigung und Stärkung des Zugehörigkeitsgefühls basieren. Mögliche Gründe für Regelverletzungen werden differenziert betrachtet und wirksame in der Praxis erprobte Alternativen zu Ermahnungssystemen und Sanktionen vorgestellt.

Workshopleiterin: Frau Martina Hehn-Oldiges,

Dipl. Pädagogin, Lehrerin für Sonderpädagogik i.R.